

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H.Francke, Oeffentliches Zeugniß Vom Werck / Wort und Dienst GÖttes /. [Bd 3.] Halle 1703. S.227-337.

NICODEMUS Oder Tractätlein Von der Menschen=Furcht / Deren Beschreibung / Ursachen / Kennzeichen / Schaden / Bemäntelung / dagegen geordneten Mitteln / und wie zu einem freudigen Glauben zu gelangen ...

Francke, August Hermann

1703

15.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

zu glauben/ daß die Krafft Jesu Christi in seiner Schwachheit werde vollendet werden? Und welch ein Trost ist es/ daß eben derselbe heilige Geist unser Schwachheit auffhilfft/ und da wir nicht wissen/ was wir beten sollen/ wie sichs gebühret/ der Geist selbst uns vertritt auffss beste (überschwenglich/ auff eine aller Vernunftt unbegreifliche Weise/ gleichsam als unser Ober-Vormund in dem Himmel und in dem Rath der heiligen Gttheit/ welchen uns Christus verordnet hat/ so lange wir als Wapfen in dieser Welt seyn sollen Joh. XIV, 17. 18.) mit unaussprechlichen Seuffzen. Rom. VIII, 26. Er selbst Christus sitzet ja zur Rechten Gottes und vertritt uns v. 34. O daß wir die Freude und Lust des Herzens Gottes an denen/ die ihren Trost und Hülffe allein bey ihm suchen/ und sich auff ihn verlassen/ erkennen möchten/ wie leicht würden wir aller Menschen-Furcht loß werden/ ja uns dessen schämen von Herzensgrunde/ so wir jemals uns dardurch von irgend einem guten haben abhalten lassen!

15.

Will jemand noch weiter erkennen/ wie ein grosser Ernst es ^{Waffen wider} den Aposteln des HERRN gewesen/ alle und jede/ die den Namen ^{die Mens} Christi nennen/ von der Menschen Furcht zu befreyen; Ja will ^{chen-Furcht} man lernen/ wo durch sie sich selbst gestärcket und womit sie sich als die guten Streiter Jesu Christi gegen allen Kampff von innen und aussen gewaffnet haben/ so lese man das VI. Cap. Eph. von 10. bis 20. vers. und folge dem theuren Rath/ welchen Paulus daselbst gegeben hat/ so wird dieser Feind/ nemlich die Menschen-Furcht/ zuerst überwunden werden/ und denn wird man bereit seyn/ durch eben dieselbige Waffen alle andere Feinde in dem Namen des HERRN zu zehauen. Zuletzt/ spricht Er/ ^{Erklärung} meine Brüder/ seyd stark in dem HERRN/ und in der ^{Eph. 6/ 10.} ^{199.} Macht seiner Stärke. Ziehet an den Harnisch (die gesammte Waffen) Gottes/ daß ihr bestehen könnet gegen die listige Anläuffe des Teuffels. Denn wir haben nicht (allein) mit Fleisch und Blut zukämpffen/ sondern mit Für-

Fürsten und Gewaltigen/ nemlich/ mit den Herren der Welt/ die in der Finsterniß dieser Welt herrschen/ mit den bösen Geistern (den Geislichen Kräfften der Bosheit) unter dem Himmel. Umb deswillen/ so ergreiffet den Harnisch (die gesäme Wassen und Rüstzeug) Gottes / auff daß ihr/ wenn das böse Stündlein kömmt / Widerstand thun könnet/ und alles wohl ausrichten / und das Feld behalten möget (welches ihr durch Menschliche Wassen/ als natürlichen Wiß/ Gelehrsamkeit nach dem Fleisch und dergleichen/ nicht erlangen werdet.) So stehet nun (und seyd nicht unter denen/die da weichen aus Furcht für dem Feinde) umbgürtet eure Lenden mit Wahrheit (Esa. XI, 5. Damit die Erkenntniß der Wahrheit nach der Gottseligkeit euer Herz und Sinn samt den Begierden/ Worten und Wercken in den rechten Schrancken halte/ und ihr nicht eure Kleider verlieret/ und bloß erfunden werdet/ daß man eure Schande sehe) und angezogen mit dem Krebs (oder Brust-Harnisch/ daß ihr eure Brust oder Herz für allen ungerechten Dingen bewahret/ ihnen keinen Eingang in eure Seele zuverstatten) der Gerechtigkeit (Es. LIX, 17.) und an Beinen gestiffelt als fertig zutreiben (in der rechten Freywilligkeit/ Ungezwungenheit/ und Freudigkeit des Geistes) das Evangelium des Friedes (Es. LII, 7.) damit ihr bereitet seyd. Vor allen Dingen aber ergreiffet das Schild des Glaubens (wie Abraham 1. Buch Mos. XV, 16. und David Ps. XCI, 4. 5.) mit welchem ihr auslöschet könnet alle feurige Pfeile des Bösewichts (und also nicht allein die Menschen-Furcht/ sondern auch die Furcht für allen Teuffeln in der Höllen) und nehmet den Helm des Heils (Es. LIX, 17. 1. Thess. V, 8.) und das Schwerd des Geistes/ welches ist das Wort Gottes (Hebr. IV, 21. Apoc. I, 6. wie Christus solches gebrauchet hat Matth. IV, 4. &c.) und betet stets in allen Anliegen/ mit Bitten und Flehen im Geist (Joh. IV, 23. 24.) und wachet dazu (Matth. XXVI, 41.) mit allen Anhalten
und

und Flehen für alle Heiligen und für mich / auff daß mir gegeben werde das Wort mit freudigem Lusthun meines Mundes (ohne Menschen-Furcht / auch wo das Leben dar auff stehet) daß ich möge kund machen / das Geheimniß des Evangelii (und es nicht aus Menschen-Furcht unter die Bandt stecken) welches Bote ich bin in der Ketten / auff daß ich darinnen freudig handeln möge / (und mich auch die gegenwärtige Todes Gefahr nicht abhalten lasse) zureden / wie sichs gebühret. Wird nicht da das ganze Zeughauff Gottes uns vor Augen gelegt und der völlige Harnisch Gottes angeboten / welchen wir gewiß nicht allein ansehen / sondern Ernst zur Sachtun / und ihn würcklich anziehen müssen / wollen wir anders nicht mit Schrecken gedencken / an die Worte des heiligen Geistes Apoc. XXI, 7. 8. Wer überwindet / der wirds alles ererben / und ich werde sein GOTT seyn und er wird mein Sohn seyn; Den Verzagten aber und Ungläubigen werden derer Theil wird seyn in dem Pfuhl der mit Feuer und Schwefel brennet / welches ist der andere Tod! O ein erschreckliches Urtheil über die Menschen-Furcht / welche doch für eine so geringe Sünde gehalten wird! Darüber wir uns nicht verwundern sollen / so wir anders aus dem / was droben gesaget ist recht angemerket haben / was für Schaden die Menschen-Furcht anrichte / und was für Gutes dadurch verhindert und versäumet werde.

16.

Hieher gehöret die Lehre vom Königlischen Priesterthum der Christen / davon die heilige Schrift so herrliche Worte hin und wieder führet. Ihr seyd / spricht Petrus in seiner 1. Epist. II, 9. 10. das außgewählte Geschlecht / das Königlische Priesterthum / das heilige Volck / das Volck des Eigenthums / daß ihr verkündigen solt die Tugend des / der euch beruffen hat von der Finisterniß zu seinem wunderbahren Licht / die ihr weiland nicht ein Volck

Pp

wa

Zeughauff
GottesLehre vom
Königlischen
Priesterthum